

# Furioser Festival-Auftakt auf Föhr

Blechbläser-Ensemble „Sonus Brass“ begeistert beim Kinderkonzert und an Bord der „Nordfriesland“



**WYK** Mit zwei Konzerten eröffnete das österreichische Ensemble „Sonus Brass“ die diesjährige Konzertreihe im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) auf Föhr. Als Kulisse diente am Abend einmal mehr die „Nordfriesland“, die im Binnenhafen als schwimmende Bühne hergerichtet war.

„Was kann sich ein Blechbläser-Quintett Schöneres wünschen, als in einem eisernen Konzertsaal aufzutreten?“, hatte der WDR-Geschäftsführer Axel Meynköhn im Rahmen seiner Begrüßung eine Frage in den Raum gestellt, die von den fünf Musikern eindrucksvoll beantwortet wurde: offensichtlich nichts. Mit ebenso überschäumender wie ansteckender Spielfreude legten

sie los und zelebrierten die hohe Schule der Bläserkunst.

Die Besetzung des Ensembles entspricht mit zwei Trompeten (Attila Krako, Stefan Dünser), Posaune (Wolfgang Bilgeri), Horn (Andreas Schuchter) und Tuba (Harald Schele) der eines klassischen Bläserquintetts, das auf der Bühne Dargebotene allerdings ist der krasse Gegensatz zum ansonsten eher verkrampten Musikbetrieb. Mit Charme und Ironie sowie einer gehörigen Portion Komik gelingt es den virtuosen Musikern mit scheinbarer Leichtigkeit, unter dem Motto „Embrassé – umarmt und geküsst“ mit Stilrichtungen aus vier Jahrhunderten zwei Welten aufeinanderprallen zu lassen. Ob barocke Triosonate, Bach-Fuge und Opern-Kavatine oder Wienerlied, Filmmusik, Jazz und Tango: Alles verschmilzt zu einem



**Kontrast zum verkrampten Musikbetrieb:** Das Schiffskonzert der Vorarlberger Bläser.

überaus hörenswerthen Konzert. So präsentieren die „fünf spielwütigen Blechbläser“ (Dünser) Telemanns Triosonate A-Moll, im Original für Violine und Oboe komponiert, mit derselben Leichtigkeit, mit der sie in der Trilogie „French Kiss“

die gegensätzlichen Komponisten Claude Debussy und Erik Satie in inniger musikalischer Umarmung auf der Bühne vereinen.

1994 gegründet, entwickelte sich „Sonus Brass“ zu einem der interessantesten und innovativsten Blechbläserensembles Österreichs, das seine musikalische Professionalität und sehenswerten Choreografien in mehr als 1000 Auftritten in Europa und den USA perfektioniert hat. Alle Musiker spielen im Symphonieorchester Vorarlberg, sind als Musikpädagogen tätig und überdies hervorragende Solisten. Letzteres stellten Attila Krako mit dem „Tanz der Komödianten“ aus „Die verkaufte

Braut“ und Stefan Dünser, der als spanischer Caballero mit Mimik und Gestik Lachsalven provozierte, mit „La Virgen de la Macarena“ eindrucksvoll unter Beweis.

Wie auf der Fähre, hatte „Sonus Brass“ bereits am Nachmittag im Kurgarten-saal begeistert. Zur Aufführung kam mit „Rocky Rocco“ ein inszeniertes Konzert für Kinder ab sechs Jahren, das die Gemeinsamkeit von alter und moderner Musik zum Inhalt hatte. Scheinbar Gegensätzliches prallt auf und findet im gemeinsamen Musizieren zueinander.

Ein Motto, das auch über dem Abend auf der „Nordfriesland“ hätte stehen können. Wie im Urlaub hätten sie

sich auf Föhr gefühlt, hatte Stefan Dünser zu Beginn des Auftritts erklärt. Wohl deshalb gab es auf der „Rüm Hart“ noch eine spontane Zugabe. Wird die Überfahrt nach Dagebüll gewöhnlich zum Essen genutzt, erlebten rund 50 Konzertbesucher vom Festland „Sonus Brass“ zum Anfassen und kamen in den Genuss einer musikalischen Einlage auf dem Achterdeck. „Eine Premiere, die Musiker waren sehr gut aufgelegt“ zeigte sich Festival-Beirats-Mitglied Kuno Betzler ebenso begeistert wie das Publikum. Für das die Nähe zu den Künstlern und die Zugabe an Bord des „Musikdampfers“ einer der Höhepunkte des Abends war. psz